

Museumsverein Studer Revox - Bulletin Mai 2008

Liebe Studer- und Revox-Freunde

Im Museum haben wir öfters Besuch aus sehr interessanten, fernen Ländern. Namibia, Jemen, Korea, Aegypten, Indonesien etc. Europa ist prominent vertreten und sogar vom ZDF fanden sie den Weg zu uns ins Museum. Die Präsenzkontrolle hat ihren Reiz und fördert das Fernweh ungemein.

Nun ist es auch bei uns zeitweise richtig Frühling geworden und wie immer um diese Zeit gehen mir wieder andere Themen durch den Kopf als Studer und Revox. So mit dem Wohnmobil durch Australien fahren oder auch nur etwa durch Frankreich oder Spanien. Sofort kommen dann aber wieder die negativen Erinnerungen vom letzten Februar hinzu, wo uns das Mobil vor unserer Wohnung ausgeraubt wurde. Das neue GPS wurde schnell gefunden im Versteck, aber weshalb haben die unseren Revox Fernseher nicht mitgeklaubt? Ist der nichts wert? Das kann doch nicht wahr sein. Bei dieser Gelegenheit haben wir jedoch festgestellt, dass es so gut wie unmöglich ist, eine Wohnung, ein Haus oder eben ein Wohnmobil idiotensicher zu machen. Man vergisst immer etwas und genau dort beginnt dann der Ärger. Zurück zu unserem Revox-Fernseher Re:ception Lcd 17 dvd. Der ist nun wirklich ein hervorragendes Instrument. Der hat letztes Jahr die Rüttelreise nach England und Schottland und dieses Jahr diejenige durch Frankreich und Spanien heil überstanden. Geklaut wird er offensichtlich auch nicht!

Das Reportage-Mischpult Studer 069, das einst fast jeder Sportreporter rund um den Erdball für Direktreportagen auf allen Sportplätzen gebraucht hatte, wurde in der Version mit drei oder sechs Zügen gebaut. Charakteristisch an dem Gerät ist die Telefon-Wählscheibe für den direkten Zugriff zum Sender bei Life-Reportagen. Irgendwann in den Siebzigern wurde dann die Produktion eingestellt. In den Entwicklungsländern jedoch war der Bedarf nach solchen Geräten noch vorhanden. Deshalb kamen findige Inder auf die Idee, dieses Mischpult in Indien zu kopieren. Solch ein Gerät steht nun bei mir im Restaurationsraum. Außerlich bestehen wohl nur marginale Differenzen zum Original, sogar das Typenschild ist identisch gestaltet. Wie es innen aussieht, werde ich dann bei der Reinigung feststellen können. Ich versuche dann das Ganze zu dokumentieren und hier als Artikel zu plazieren. Es seien auch solche Kopien nach Aegypten verkauft worden, dort hätte man es aber sofort als solche erkannt, wird uns von älteren Studer Mitarbeitern überliefert.



Es wurden nicht nur Kopien von dem Reporter-Mischpult Studer 069 hergestellt. Auch das Studiotonbandgerät Studer A 807 wurde oder wird kopiert. So befand sich bis vor kurzem eine Studer A 807 Kopie aus China hier im Hause. Leider wurde diese Maschine bei der grossen Vernichtungsaktion im November 2006 ohne mein Wissen entsorgt. Wer weiss, vielleicht sehe ich in den kommenden Jahren bei einer Ersatzinvestition wieder einmal ein solches Exemplar.

Wir besitzen im Museumsverein ein Gerät, das ich hier unseren Lesern anbiete. Es ist eine sehr rare Maschine. Eine Studer A37! (leider ohne Kopfträger) Wenn einer unserer Leser Interesse an diesem Gerät hat, soll er sich via Kontaktformular auf dieser Homepage melden. Preis Euro 200.- Kopfträger findet man ab und zu an Messen wie z.B. Retro Technika in Fribourg.



In den nächsten Tagen wird wohl darüber entschieden, wie die Studer sich in nächster Zeit aufstellen wird. Dies ist dann sehr entscheidend auch für uns, ob und wie das Museum noch in das zukünftige Konzept hineinpasst. Es wird interessant zu sehen sein, wie die Verantwortlichen in England die Studer künftig in Ihrem Konzern plazieren werden. Am Beispiel des Studer Revox Museums kann man dann ersehen, wie die Gewichtung der Tradition in Zukunft aus der Sicht der Enländer aussieht und was aus unserem Museum wird.

Mit freundlichen Grüßen

Erhard Häberling
Präsident
Museumsverein
Studer Revox

www.studerrevox.museum